PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

10. Jahrgang
02.2001

Frühlingskonzert in Bad Homburg 29.04.2001
Frühlingsball im Palmengarten 12.05.2001
Muttertagskonzert im Palmengarten 13.05.2001
Frauenausflug 11.08.2001
Jubiläumskonzert in der Alten Oper 29.09.2001

Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e.V.

Dienstunfähig bei der Polizei

Als Vollzugsbeamter bei der Polizei haben Sie einen Beruf mit viel Verantwortung. Gleichzeitig ist dieser Beruf auch vielen Risiken ausgesetzt.

Als Polizeivollzugsbeamter müssen Sie lt. der PDV 300, Nummer 3,1,2 den besonderen gesundheitlichen Anforderungen des Polizeivollzugsdienstes entsprechen. In dem Moment, in dem Sie die hohen Anforderungen des Polizeivollzugsdienstes nicht mehr erfüllen, gelten die Bestimmungen der Beamtengesetzgebung des Bundes oder der Länder. Als Beamter auf Widerruf oder auf Probe haben Sie dann keinen Anspruch auf Ruhegehalt. Als Beamter auf Lebenszeit haben Sie nur dann Anspruch auf Ruhegehalt, wenn Sie mehr als fünf Dienstjahre nachweisen können.

Eines ist jedoch sicher: In allen Fällen entsteht eine finanzielle Versorgungslücke. Mit der Absicherung der Polizeidienstunfähigkeit bei unserem Partner INTER Versicherungen können Sie diese schließen und damit Ihren Lebensstandard sichern.

Sprechen Sie mit uns.

FAMK
Freie Arzt- und Medizinkasse

Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt

Tel.: 069/97466-0
Fax: 069/97466-130

Internet: www.famk.de
email: info@famk.de

Redaktionsseite 4

Termine 2001 5

Ankündigung

Frühlingskonzert in Bad Homburg 6
Jubiläumsball im Palmengarten 7
Muttertagskonzert im Palmengarten 8
Frauenausflug 8
Opernkonzert in der Alten Oper 9
Kultur- und Konzertreise 2002 23

Der Polizeichor berichtet

Jahreshauptversammlung 2001 10
Narretei bis zum frühen Morgen 16
Abschlusskonzert der Mendelssohn-Tage 24

Der Frauenchor berichtet

Struwwelpeter machte grosse Augen 26

Die Blaulichtsänger berichten

Die fünfte Jahreszeit 28
25 Jahre im Hafen der Ehe 29
Sechs Jahrzehnte 30

„Runde“ Geburtstage im zweiten Quartal 2001 31

„Sing mit uns“ 27

Organigramm 32

Aufnahmeantrag 33

Impressum 34

Titelfoto: Friedhelm Duensing

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Das Jahr 2001 hat für uns so erfolgreich begonnen, wie es aufgehört hat. Das Faschingstreiben in den Römerhallen war so gut besucht, wie schon lange nicht mehr. Attraktive Programmpunkte, hervorragende Kapellen und moderate Preise trugen sicherlich zum Erfolg bei. Nicht zu vergessen das Flair der geschichtsträchtigen Hallen im Frankfurter Römer. Den Bericht über diese Veranstaltung lesen Sie – natürlich – in dieser Ausgabe des Polizeichorjournals.

In diesem Jahr wird unser Polizeichor 70 Jahre alt. Das Jubiläum wollen wir mit zwei herausragenden Veranstaltungen feiern. Zum einen mit einem Frühlingsball im Gesellschaftshaus des Palmengartens mit Show, Tanz und großer Tombola, zum anderen mit einer Gala in der Alten Oper mit Werken von Verdi und Wagner.

Vom 11. bis 13. Mai 2001 wird uns außerdem der Polizeichor Leipzig besuchen. Es ist der Gegenbesuch auf unsere Reise nach Sachsen aus Anlass der 10-jährigen Partnerschaft mit Frankfurt a.M. Ein Besuchsprogramm wird zurzeit erstellt. Informationen zu diesem Besuch erhalten Sie beim Vorstand.

Neuwahlen standen bei der Jahreshauptversammlung am 29. Januar an. Im Vorstand hat es Änderungen gegeben, die eine Satzungsänderung notwendig machten. Zum neuen Vorsitzenden wurde der bisherige 2. Vorsitzende Horst Weidlich gewählt. Sein Vorgänger Jürgen Moog, der seit neun Jahren unseren Polizeichor mit großem Engagement vorstand, wird weiterhin in führender Position als Repräsentant tätig sein. Den Bericht über die Versammlung finden Sie in diesem Journal.

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir hier besonders hinweisen:

Sonntag, 29. April 2001 Beginn 15.00 Uhr	**Frühlingskonzert im Kurtheater Bad Homburg v. d. H.** Karten: siehe Ankündigung auf Seite 6
Samstag, 12. Mai 2001 Beginn 20.00 Uhr	**Jubiläumsball im Palmengarten** Karten: siehe Ankündigung auf Seite 7
Sonntag, 13. Mai 2001 Beginn 15.00 Uhr	**Muttertagskonzert im Palmengarten** siehe Ankündigung auf Seite 8
Samstag, 22. September 2001 Beginn 19.30 Uhr	**Jubiläumskonzert in der Alten Oper** Karten: siehe Ankündigung auf Seite 9

Die von uns angedachte Japanreise hat sich leider aus Kostengründen zerschlagen. Wie angekündigt werden wir aber eine Konzert- und Kulturreise in die osteuropäischen Partnerstädte der Stadt Frankfurt anbieten. Dabei werden wir Prag, Krakau und Budapest besuchen. Die Reise wird derzeit ausgearbeitet, der Termin steht bereits fest: Ende September/Anfang Oktober 2002 (siehe Ankündigung auf Seite 23).

IHR REDAKTIONSTEAM

Termine 2001

10.01.2001	*Neujahrsessen des Frauenchores*
11.01.2001	*Neujahrsessen des Männerchores*
29.01.2001	*Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium*
10.02.2001	*Römerfasching in den Römerhallen*
15.02.2001	*Blaulichtsänger bei „Hessen lacht zur Fassenacht“ in Herborn*
20.02.2001	*Frauenfasching im Polizeipräsidium*
28.02.2001	*Heringsessen des Frauenchores*
01.03.2001	*Heringsessen des Männerchores*
04.03.2001	*Aufnahme von Weihnachtsliedern für eine CD in der Festeburgkirche*
25.03.2001	*Abschlusskonzert Mendelssohn-Tage in der Heilig-Geist-Kirche, Dominikaner-Kloster am Börneplatz*
28.03.2001	*Auftritt in der Begegnungsstätte Ginnheim (Frauenchor)*
29.04.2001	Frühlingskonzert im Kurtheater Bad Homburg, Beginn: 15.00 Uhr
04.–06.05.2001	72. Sängertag in Hamburg (Bundesdelegiertentag)
11.–13.05.2001	Besuch des Polizeichores Leipzig in Frankfurt am Main
12.05.2001	Frühlingsball im Palmengarten anlässlich 70 Jahre Polizeichor, Beginn 20.00 Uhr
13.05.2001	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15.00 Uhr
29.06.2001	Mitwirkung am Gottesdienst in der St.-Elisabeth-Kirche in Darmstadt anläßlich des 70. Geburtstages von Landespolizeidekan Willi. H. Knapp, Beginn: 10.00 Uhr
23.06.–15.07.2001	Sommerpause
01.08.2001	Auftritte beim Empfang im Römer und der Feier im Sozialzentrum Marbachweg anläßlich des 70. Geburtstages von Stadträtin Lilli Pölt
11.08.2001	Frauenausflug
19.08.2001	Auftritt in der Kreuzkirche Preungesheim anl. einer Goldenen Hochzeit
31.08.2001	Auftritt des Polizeichores bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Hat der Chorgesang noch eine Zukunft“ im Kreishaus MTK Hofheim, Beginn: 19:00 Uhr
07.–09.09.2001	Probenwochenende des Männerchores in Bad Soden-Salmünster
14.–16.09.2001	Probenwochenende des Frauenchores in Höchst/Odernwald
22.09.2001	Jubiläumskonzert (Verdi und Wagner Gala) in der Alten Oper, Beginn: 19.30 Uhr
30.09.2001	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor), Beginn: 15.00 Uhr
10.11.2001	Konzert in der Heilig-Geist-Kirche in Friedberg (Frauenchor)
11.11.2001	Festliches Konzert im Kaiserdom, Beginn: 15.30 Uhr
27.11.2001	Frauentreffen im Polizeipräsidium, Beginn: 17.00 Uhr
06.12.2001	Auftritte bei der Frankfurter Justiz, im Sozialzentrum Marbachweg und im Jule-Roger-Heim
07.12.2001	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 16.00 Uhr
16.12.2001	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn 15.00 Uhr
21.12.2001	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium , Beginn: 11.00 Uhr
22.12.2001	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 19.00 Uhr
23.12.2001	Konzert in der Antoniuskirche, Beginn: 14.30 Uhr

Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V. lädt ein zum

Frühlingskonzert
im Kurtheater Bad Homburg v. d. H.

Sonntag, 29. April 2001
Beginn: 15.00 Uhr

Einen bunten Strauß bekannter Melodien präsentiert Ihnen

Gaby Reichardt

Es wirken mit

Kalliopi Patrona, Sopran

Peter Fiolka, Tenor

Heinrich Stephan, Tenor

Blaulichtsänger
Leitung: Heinrich Stephan

Preußentruppe
Leitung: Dominik Heinz

Hessisches Polizeiorchester
Leitung: Bernhard Stopp

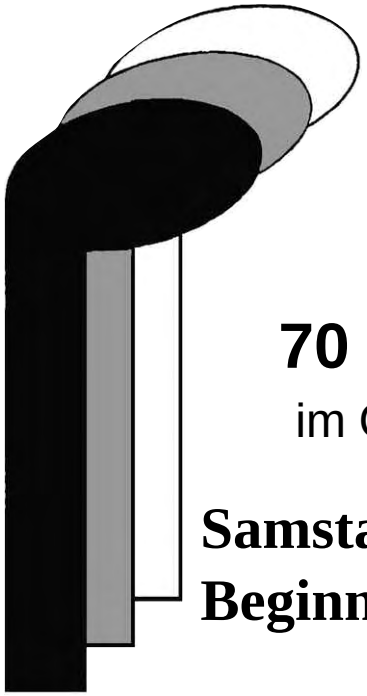
Frauenchor des Polizeichores Frankfurt
Leitung: Damian F. Siegmund

Polizeichor Frankfurt a. M.
Leitung: Paulus Christmann

Karten zu 17,00 und 22,00 DM im Vorverkauf

Fremdenverkehrsbüro
im Kurhaus
☎ (06172) 178 110–113

Polizeihauptkommissar
Ludwig Wagner
☎ (069) 4600 3385



Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zum

Jubiläumsball

70 Jahre Polizeichor Frankfurt

im Gesellschaftshaus des Palmengartens

Samstag, 12. Mai 2001
Beginn: 20.00 Uhr

Mitwirkende:

Moderation, Gesang und Tanz:
Edwina De Pooter

Showtanzgruppe
der Stadtgarde Offenbach

Tanz- und Showband
„EUROLINE“

Polizeichor Leipzig

Polizeichor Frankfurt a. M

GROSSE TOMBOLA

Kartenvorverkauf:

Polizeihauptkommissar
Ludwig Wagner
☎ (069) 4600 3385

Muttertagskonzert
im Palmengarten

Sonntag, 13. Mai 2001
Beginn: 15.00 Uhr

Es wirken mit

Hessisches Polizeiorchester
Gesangssolisten
Polizeichor Frankfurt a. M.

Musikalische Gesamtleitung:
Paulus Christmann

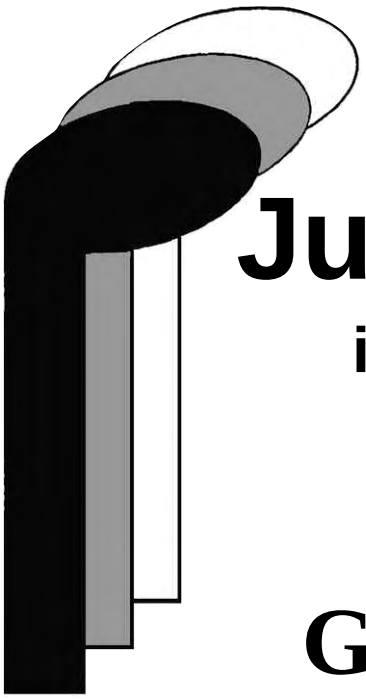
Liebe Damen des Polizeichores!
Es ist wieder einmal soweit.
Zücken Sie Ihren Terminkalender und notieren Sie:

Frauenausflug
Samstag, 11. August

Wir haben auch in diesem Jahr eine Überraschungsfahrt ins Blaue organisiert und laden Sie recht herzlich ein, daran teilzunehmen.

Merken Sie sich bitte folgende Daten:

Anmeldeschluß:	19.07.2001
Treffpunkt:	Polizeipräsidium (Eingang Ludwigstraße)
Abfahrt:	10.00 Uhr
Rückkehr:	gegen 21 Uhr
Anmeldung bei:	Margot Burkhardt, Tel. (0 69) 78 64 89 Carla Meise, Tel.: (0 69) 52 53 69, Lilly Rimmele, Tel.: (0 61 71) 28 65 32 Wilma Wagner, Tel.: (0 69) 45 24 95



Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zu seinem

Jubiläumskonzert

in die Alte Oper Frankfurt

Samstag, 22. September 2001
Beginn: 19.30 Uhr

Giuseppe Verdi

Aida • Die Macht des Schicksals

Richard Wagner

Die Meistersinger von Nürnberg • Tannhäuser

Mitwirkende:

Metropolitan Opera New York
Michele Crider
Sopran

Nationaltheater Mannheim	Kammersänger	Kammersänger
Ki-Chun Park	**Hans Sotin**	**Eike Wim-Schulte**
Tenor	Bass	Bariton

Hofer Symphoniker
Budapester Rundfunkchor
Polizeichor Frankfurt am Main

Musikalische Gesamtleitung:
Paulus Christmann

Kartenvorverkauf:

Ludwig Wagner ☎ (069) 46 00 33 85
Ticket-Hotline ☎ (069) 1 34 04 00

Jahreshauptversammlung 2001

Satzungsänderungen und Vorstandswahlen

Genau 115 Mitglieder hatten sich am 29. Januar 2001 um 17.00 Uhr zur Jahreshauptversammlung ihres Polizeichores im Kasino des Polizeipräsidiums eingefunden, darunter unser ehemaliger Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann, Kriminaloberrat Karl Heinz Becker und Dirigent Paulus Christmann. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Jürgen Moog, stimmte Vizedirigent Günter Burkhardt den Sängergruß der deutschen Polizei an. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung war gegeben, da mehr als die von der Geschäftsordnung geforderten 80 Mitglieder anwesend waren.

Totenehrung

Zu Ehren unserer im Jahre 2000 verstorbenen Chormitglieder

Gerd Hahn
Volker Hofmann
Günther Joswig
Siegfried Manke
Peter Rotberg
Karl Schrod
Heribert Unkelbach

erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen und gedachten ihrer.

Billigung der Tagesordnung Protokoll JHV 2000

Die Tagesordnung wurde gebilligt und auf das Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung verzichtet.

Ehrungen

Der für Ehrungen zuständige 2. Vorsitzende Horst Weidlich zeichnete die Sängerin Elise Nikolay mit der Ehrennadel in Gold und die Sängerin Hildegard Herold mit der Ehrennadel in Silber für deren Verdienste um den Polizeichor aus.

Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

Schatzmeister Peter Meise legte die erfreulich gute Kassenlage im Detail dar. Die Kassenprüfer Günther Lemb und Horst Sievers, der den Bericht der Kassenprüfer vortrug, bescheinigten dem Schatzmeister eine überaus korrekte Kassenführung und beantragten die Entlastung des Vorstandes.

Bericht des Vorsitzenden

Jürgen Moog begann wie üblich mit einem Rückblick, den er jedoch wegen des 70-jährigen Bestehens des Polizeichores auf dessen Historie und wegen seines beabsichtigten Rücktritts speziell auf die 9 Jahre seiner Amtszeit ausdehnte.

Rückblicke: 70 Jahre Polizeichor

- Mitte 1931 erste Gespräche für die Gründung des PCF
- 7.10.1931 Gründungsversammlung
  Es wurde eine Gesangsabteilung im Polizeisportverein gebildet mit SF Henschler als Vorsitzendem und Herrn Schuld als Dirigenten und zunächst 60 Sängern.
- 2.1.1932 erster öffentlicher Auftritt im Palmengarten
- Unterbrechung im Krieg
- 1952 Beitritt des PCF zum Sängerbund der Deutschen Polizei
- 1953–1958 SF Jordan Vorsitzender
- 1958–1974 Heinz Böcher Vorsitzender
- 1969 Fernsehauftritt im ZDF
  „18, 20 ... nur nicht passen“
- Auftritte mit Iwan Rebroff
- 1971 löste sich der PCF aus dem PSV Grün-Weiß
- 1974 wurde Sigi Manke Vorsitzender des PCF
- 1974 wurde Wendelin Röckel der 4. Dirigent des PCF (nach SF Schuld, Toni Herber und Heinz Marx)
- Konzept „Erlebnischor“ mit
  - stimmungsvollen Festen
  - herausragenden Konzerten (Jahrunderthalle, Dom, Alte Oper)
  - attraktive Reisen (USA, Griechenland, Österreich, Brasilien)

  - Als Botschafter der Stadt Frankfurt in Birmingham, Mailand, Lyon
- Gründung der Blaulichtsänger 1981
- Gründung des Frauenchores 1983
- Gründung der Preußentruppe 1985
- Ausrichtung der Bundesdelegiertentage 1978 und 1991 in Frankfurt
- 1988 Fernsehauftritt in der ARD-Sendung „Nachbarn kommt rüber“ in der Festhalle

Amtszeit als Vorsitzender 1992–2001

- In der JHV am 15.1.1992 legte Sigi Manke sein Amt als Vorsitzender nieder.
- Ein „junger Vorstand“ mit Jürgen Hölscher, Horst Weidlich und Jürgen Moog sowie Reiner Ohmer u. Peter Meise wurde gebildet.
- Das Konzept Erlebnischor wurde weiterentwickelt
- Feste: Römerfastnacht, Frühlingsfest, Blaulichtball, Weinfest,Weihnachtsfeier
- Reisen:
  - 1992 Dresden und Leipzig
  - 1993 China
  - 1994 Ägypten
  - 1995 Australien
  - 1997 Schweiz
  - 1998 Mexiko
  - 1999 Wales
  - 2000 Dresden und Leipzig
- Konzerte: Jahrhunderthalle, Congress Center Messe, Paulskirche, Kaiserdom, Alte Oper (1992, 1993, 1994, 1999, 2000)
- Dirigentenwechsel beim Männerchor:
  - 1995 Wolfgang Wels (nach Wendelin Röckel)
  - 1998 Paulus Christmann (Juni 1998)
- Dirigentenwechsel beim Frauenchor:
  - 1995 Karoline Hettich (nach Wendelin Röckel)
  - 2000 Damian H. Siegmund (1.2.2000)
- Nachwuchswerbungskampagnen, die vor allem auf den Ergebnissen einer in 1996 eingerichteten Arbeitsgruppe beruhten, wurde meist im Zusammenhang mit großen Konzerten durchgeführt.
- Für Jürgen Moog war es eine anstrengende, erfolgreiche Zeit mit vielen schönen Erlebnissen u. Begegnungen. Er bedankte sich beim Vorstand, den Sängerinnen und Sängern sowie den vielen Helfern unter den passiven Mitgliedern.

Rückblick auf das Chorjahr 2000

Von besonderer Bedeutung waren der Dirigentenwechsel beim Frauenchor, das Bundeschorfest in der Rhein-Main-Region, die Konzertreisen nach Dresden und Leipzig und die Frankfurter Mendelssohn-Tage 2000 mit Konzerten in der Alten Oper und im Kaiserdom. Das Jahr 2000 erfüllte uns aber auch mit Trauer um unseren Ehrenvorsitzenden Siegfried Manke, der am 19. Februar verstarb. Seine Verdienste um den Polizeichor werden durch die im vorstehenden Rückblick genannten Aktivitäten unseres Chores in seiner Amtszeit von 1974 bis 1991 verdeutlicht.

Im Februar wurde Musikdirektor Damian H. Siegmund neuer Dirigent des Frauenchores als Nachfolger von Karoline Hettich. Der Polizeichor flog mit 70 Sängern vom 1. bis 3. April nach Dresden zu einem Konzert im dortigen Kulturpalast. Vom 28. April bis 1. Mai waren wir anlässlich des Bundeschorfestes neben den Polizeichören aus Darmstadt, Mainz und dem Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei Gastgeber für 48 Polizeichöre, 3 Polizeiorchester und das Heeresmusikkorps der Bundeswehr. Dank der Mithilfe aller Gruppierungen unseres Polizeichores und vieler passiver Mitglieder wurde ein unvergessliches Chorfest ermöglicht. Wir präsentierten uns mit einem Empfang im Kaisersaal, einer Feier in den Hallen des Römers sowie Konzerten in der Jahrhunderthalle, im Kurtheater Bad Homburg, in Bad Nauheim, Bad Soden-Salmünster, Steinau und Weilmünster.

Musikalischer Höhepunkt war zweifellos das Eröffnungskonzert der Frankfurter Mendelssohn-Tage 2000 am 9. September im Großen Saal der Alten Oper. Wir übernahmen den Chorpart bei der Uraufführung der „Nachklänge“ von Jakov Gutstein und wirkten neben weiteren 220 Sängerinnen und Sängern sowie der Jenaer Philharmonie am Oratorium „Elias“ mit. Ein wunderbares Erlebnis, das wir einzig unserem außergewöhnlich befähigten Dirigenten Paulus Christmann zu verdanken haben.

Anlässlich der 10-jährigen Partnerschaft Frankfurts mit Leipzig führten wir vom 5. bis 8. Oktober eine Konzertreise mit 180 Mitglie-

dern nach Leipzig durch und konzertierten im Gewandhaus und in der Thomaskirche.

Das Weinfest wurde am 21. Oktober von den Blaulichtsängern ausgerichtet, es war eine hervorragende Veranstaltung, die mehr Zuspruch verdient gehabt hätte. Die Preußentruppe feierte ihr 15-jähriges Bestehen am 28. Oktober mit einem Konzert im Betsaal der Gutleutkaserne. Stargast beim Festlichen Konzert im Kaiserdom am 12. November war der Leipziger Organist Michael Schönheit. Neben den üblichen Auftritten in der Weihnachtszeit gaben wir am 24. November ein Konzert auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt, am 8. Dezember ein Adventskonzert in der Wiesbadener Marktkirche und traten am 13. Dezember bei der Personalversammlung der Frankfurter Polizei im Europasaal der Messe anlässlich der Verabschiedung des Main-Taunus-Kreises auf.

Es war insgesamt ein sehr ereignisreiches Jahr, in dem der Männerchor 8 große und 18 kleinere Konzerte gab. Der Frauenchor erhielt neue Chorkleidung. Außerdem ließen wir Liederbücher für unsere Busreisen drucken, die in Verbindung mit entsprechenden Musikkassetten allen Busreisenden ein Mitsingen ermöglichen. Vielen Dank an Günter Burkhardt, der mit großer Akribie die Druckvorlagen hergestelllt hatte.

Mitgliederentwicklung

JHV 1992: 640
JHV 1993: 753
JHV 1994: 823
JHV 1995: 860
JHV 1996: 842
JHV 1997: 837
JHV 1998: 811
JHV 2000: 781
JHV 2001: 768

Jahr 2000
Verstorbene: 7
Austritte: 31
Eintritte: 25

Standort und Perspektiven des Polizeichores

Die von der AG Nachwuchsgewinnung 1996 festgestellte Zustandsbeschreibung, Schwachstellenanalyse und mittel- bis langfristige Perspektiven, sind nach wie vor stimmig. Siehe PCJ 1/1997.

Ziele mit Priorität

– Musikalischer Erfolg:
  • möglichst hohes musikalisches Niveau
  • attraktive Konzerte an attraktiven Orten mit attraktiven Mitwirkenden
  • attraktives Liedgut
  • ausverkaufte Veranstaltungen
  • positives Presseecho
– Positives Image als Chor (allgemein) und für die Polizei
– Gesunde Altersstruktur
– Möglichst viele Polizeibedienstete
– Geeignete Probenräume/Lagerräume (im Hinblick auf den Neubau PP)

Nachwuchswerbung

Ohne Nachwuchs gibt es kein Überleben. Daher muss bei jeder Vereinsaktivität um Nachwuchs geworben werden. Das Engagement aller Chormitglieder ist hier gefordert. Als wirkungsvollstes Element soll die persönliche Ansprache im Mittelpunkt unserer Bemühun-gen stehen. Werbung in Schriftform und bei Veranstaltungen dient als Ergänzung.

– *allgem ein:*
  • Persönliches Ansprechen im Koll.-/Bekannten-/Familienkreis und
  • durch Sängerinnen und Sänger sowie passive Mitglieder
  • Werbung im PCJ und in Festschriften (Sing mit uns)
  • Werbung bei Begrüßung von Neuzugängen durch PP (1.2.01) und OB
  • Werbung bei Beschulung neuer Polizeibediensteter (z.B.Wachpolizei)
  • Singen für Polizeibedienstete beim Weihnachtssingen, Verabschiedungen im PP.

– *durch/bei Konzerten, insbes. bei Großkonzerten wie Jubiläumskonzert:*
  • Flugblatt-Aktion im Vorfeld
  • Konzerteinladung an Koll. des PP, BGS, Stadt Frankfurt, Justiz pp.
  • Werbung bei anderen Chören, zusätzlich bei uns mitzusingen

Integration des Nachwuchses

Alle müssen mithelfen, dass der Einstieg für den neuen Sänger/die neue Sängerin so angenehm wie möglich gestaltet wird. Für die Einstellung junger Menschen (ggf. weniger Pflichtbewusstsein, höhere Kritikfähigkeit pp.) müssen wir Verständnis haben. Das bedeutet für uns Zugeständnisse, gute Betreuung, ggf. Sonderproben für den Nachwuchs und Überlegungen hinsichtlich der Probezeiten.

Festschriften, Polizeichor-Journale

In 2000 wurden 3 PCJ und 2 Festschriften erstellt. Verantwortlich für die PCJ ist Horst Weidlich, für die Festschriften Jürgen Moog. Die PCJ 3/2000 war die letzte durch die Hausdruckerei der Signal-Iduna-Versicherungen gedruckte PCJ. Seitdem werden die PCJ in der Druckerei der PVSt gedruckt. Die Finanzierung wird künftig über die Werbung für die FAMK erfolgen. Layout und Satz werden durch Friedhelm Duensing erstellt.

Schwerpunkte 2001, 2002

Das Jahr 2001 wird im Zeichen des 70-jährigen Bestehens unseres Polizeichores stehen. Neben dem Jubiläumsball im Gesellschaftshaus des Palmengartens am 12. Mai 2001 werden wir ein Jubiläumskonzert im Großen Saal der Alten Oper am 22. September 2001 geben. Paulus Christmann hat eine Operngala konzipiert, bei der Verdi und Wagner im Mittelpunkt stehen und für die wir weltberühmte Solisten, wie Michelle Crider (Metropolitan Opera New York), Hans Sotin und Eike Wilm Schulte (Bayreuther u. Salzburger Festspiele) engagiert haben. Hinzu kommen die Jenaer Philharmonie, der Budapester Rundfunkchor und natürlich unser Polizeichor. Der Hess. Ministerpräsident ist Schirmherr der Veranstaltung. Mittels Sponsoring sind wir in der Lage, trotz der enormen Kosten von 230.000 DM, akzeptable Eintrittspreise anzubieten.

Ein Schwerpunkt wird natürlich die Nachwuchswerbung sein, bei der alle mithelfen müssen.

Wir werden eine Weihnachts-CD produzieren (Aufnahmetermin ist der 4.3.01).

Außerdem wird sich der Polizeichor im Internet präsentieren. (www.polizeichor-frankfurt.de)

In der Zeit vom 22.03. bis 06.04.2002 ist eine Reise nach Japan geplant mit den Schwerpunkten Tokyo, Kyoto, Hiroshima und Kobe/Osaka. Falls die Reise nicht zustandekommt, werden wir im September 2002 in Frankfurts Partnerstädte Prag, Budapest und Krakau reisen.

Ausblick

Die Schwerpunkte, insbesondere unser Jubiläum und die Vorbereitung der Japanreise sind große Herausforderungen für unseren Polizeichor. Mit Tatkraft und Geschlossenheit werden wir sie meistern und uns positiv entwickeln.

Jürgen Moog bedankte sich bei unseren Dirigenten Paulus Christmann und Damian H. Siegmund, dem Vorstand und den vielen Sangesfreundinnen und Sangesfreunden, die zum Erfolg unseres PCF beigetragen haben. Er forderte alle auf mitzuhelfen, damit der Polizeichor eine gute Zukunft hat.

Antrag zur Änderung der Satzung und Geschäftsordnung

Die Änderung der Satzung war vor allem deshalb notwendig geworden, weil Jürgen Moog aus beruflichen Gründen das Amt des Vorsitzenden niederlegen musste, gleichwohl jedoch weiterhin den Polizeichor unterstützen möchte. Die Jahreshauptversammlung stimmte der Ergänzung des Vorstandes um die Position „Repräsentant“, dem Wegfall der Position „Pressewart und Chronist“ sowie der Reduzierung der Anzahl der Frauenvertreterinnen von 5 auf 4 zu.

Laut § 15 Geschäftsordnung, dem die Jahreshauptversamlung ebenfalls zustimmte, unterstützt der Repräsentant absprachegemäß den Vorsitzenden bei der Vertretung des Polizeichores nach außen.

Mit der Änderung von Satzung und Geschäftsordnung, der Entlastung des Vorstandes durch die Jahreshauptversammlung und dem Rücktritt des bisherigen Vorstandes war der Weg frei für die Neuwahlen.

Neuwahl des Vorstandes

Der von der Jahreshauptversammlung gewählte Versammlungsleiter Kriminaloberrat Karl Heinz Becker führte souverän durch die Wahl, in der wie folgt gewählt wurde:

Vorsitzender:	Horst Weidlich
Repräsentant:	Jürgen Moog
2. Vorsitzender:	Lutz Felbinger
Geschäftsführer:	Norbert Weber
2. Geschäftsführer:	Alexander Ganz
Schatzmeister:	Peter Meise
2. Schatzmeister:	Alfred Krause
1.+2. Archivar:	Günther Burkhardt, Karlheinz Böhm
3. Archivar (Fotograf):	unbesetzt
1.+2. Listenführer:	Ludwig Linder, Ernst Merchel
4 Frauenvertreterinnen:	Margot Burkhardt, Carla Meise, Lilly Rimmele, Wilma Wagner
Vertr. Blaulichtsänger:	Heinrich Stephan
Vertr. Preußentruppe:	Jürgen Hölscher
2 Beisitzer für Gerät:	Dieter Schäfer, Helmut Gelhausen
2 Beisitzer für Technik:	Alfred Krause, Friedhelm Duensing
3 Beisitzer für Sonderaufgaben:	Wolfgang Lotz, Hans Rimmele, Gerd P. Wilcken
Kartenverkauf:	Ludwig Wagner

Der neue Vorsitzende Horst Weidlich bedankte sich bei Karl Heinz Becker für die Durchführung der Wahl und bei Reiner Ohmer, Germana Groß, Astrid Baier und Johannes Rückert, die aus dem Vorstand ausschieden, für ihr geleistetes Engagement.

Mit der Wahl von Lutz Felbinger und Alexander Ganz wird der geschäftsführende Vorstand nicht unerheblich verjüngt. Wir versprechen uns von ihnen neue, „junge“ Ideen und eine Steigerung der Attraktivität für unseren Nachwuchs.

Neuwahl der Kassenprüfer

Gewählt wurden Rosi Dill und Günther Lemb.

Termine 2001

Neben den von Jürgen Moog bereits angesprochenen Veranstaltungen aus Anlass des 70-jährigen Bestehens unseres Polizeichores ging Vorsitzender Horst Weidlich auf die Fastnachtsveranstaltungen im Februar, das Abschlusskonzert der Frankfurter Mendelssohn-Tage in der Heilig-Geist-Kirche am 25.03., das Frühlingskonzert im Kurtheater Bad Homburg am 29.04., das Muttertagskonzert im Palmengarten am 13.05., das Herbstkonzert im Palmengarten am 30.09., das Konzert im Kaiserdom am 11.11. und die traditionellen Veranstaltungen in der Weihnachtszeit ein. Dabei sprach er Überlegungen an, das Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle nur noch als Einzelkonzert durchzuführen.

Der neue Vorstand mit Dirigenten und PP

Schlusswort des Vorsitzenden

In der ihm eigenen humorvollen Art bekundete Horst Weidlich, dass sein neues Amt als Vorsitzender noch gewöhnungsbedürftig wäre. Mit einer lustigen Urwald-Geschichte verdeutlichte er, dass ein Einzelner wenig bewegen kann. Wenn dagegen alle an einem Strang ziehen, dann ist auch Außergewöhnliches möglich. In diesem Sinne bat er alle um Mithilfe bei der Verwirklichung der Zielsetzungen unseres Polizeichores.

Mit dem Schlusswort des neuen Vorsitzenden endete eine wichtige Jahreshauptversammlung, die mit der Verjüngung des Vorstandes eine wichtige Weiche für eine erfolgreiche Zukunft des Polizeichores Frankfurt am Main stellte.

JÜRGEN MOOG

Lutz Felbinger

Unser neuer 2. Vorsitzender, ist 25 Jahre alt und wohnt in Karben-Petterweil.

Nach dem Abitur versah er seinen Wehrdienst bei der Luftwaffe und bei der Flugabwehr. Im September 1995 wurde er als Polizeikommissarsanwärter eingestellt, studierte in Frankfurt und wurde in Mühlheim und Frankfurt ausgebildet. Dem Studiumabschluss folgte ein Jahr Bereitschaftspolizei und im Juli 1999 die Versetzung zum 2. Polizeirevier in Frankfurt. Lutz singt seit der Grundschulzeit im Chor und seit Mitte 1997 im 1. Bass des Polizeichores. Zweiräder mit und ohne Motor sind seine weiteren Hobbys.

Alexander Ganz

Der neugewählte 2. Geschäftsführer ist 28 Jahre alt und verheiratet.

Nach dem Realschulabschluss begann er im September 1990 mit der Polizeiausbildung, die er im Februar 1993 abschloss. Nach einer relativ kurzen Zeit bei der Bereitschaftspolizeiabteilung in Mühlheim und der Sonderinspektion in Frankfurt wurde er im September 1993 zum 8. Polizeirevier umgesetzt. Seit Februar 2000 studiert er auf der Verwaltungsfachhochschule in Frankfurt. Mitte 2000 reihte er sich in den 2. Tenor unseres Polizeichores ein. Weitere Hobbys sind Musik und Sport.

Narretei bis zum frühen Morgen

Römerfasching am 10. Februar 2001

Da waren sie wieder, die Närrinnen und Narren des Frankfurter Polizeichores. Begleitet vom obligatorischen Narrhallamarsch kamen der Frauen- und Männerchor in den Römerkeller marschiert, um sich auf der Aktionsfläche aufzustellen. Der Römerkeller war voll besetzt und durch unseren Polizeichor angelockt, kamen auch die Gäste aus der Schwanenhalle nach unten und standen in der Runde, um sich das Showprogramm anzusehen.

Den Anfang machte der Polizeichor, der mit seinen Sängerinnen und Sängern in bunten Kostümen angetreten war. Der Frauenchor begann fröhlich mit einem Faschingslieder-Medley. Von Dirigent Damian H. Sigmund zusammengestellt und dirigiert, war dies gleich der richtige Einstieg für unser Programm. Nach diesem Vortrag wechselten die Dirigenten Klavierhocker und Taktstock. Paulus Christmann legte nun mit dem Männerchor los, der „Im Feuerstrom der Reben“ intonierte. Die Männer wurde jedoch jäh unterbrochen, als hoher Besuch am Eingang des Römerkellers auftauchte. Wie in jedem Jahr so auch diesmal gaben uns das Frankfurter Prinzenpaar die Ehre, diesmal Prinz Alfred I. und Prinzessin Brenda I. in Begleitung des Kappenbruders Dieter Schwarz, seines Zeichens Zugmarschall des Großen Rates der Stadt Frankfurt.

Unser Repräsentant Jürgen Moog begrüßte das Prinzenpaar mit Gefolge und tat kund, es freue den Polizeichor, das Prinzenpaar trotz ihrer vielen Termine beim Römerfasching begrüßen zu können. Prinz Alfred I. sprach anschließend zum närrischen Publikum und heizte anschließend mit dem Hitparadenkanller „Die Hände zum Himmel“, am Klavier begleitet von Damian H. Siegmund, die Stimmung an. Danach wurde dem Prinzenpaar, dem Polizeichor und allen am närrischen Treiben Beteiligten ein dreifach donnerndes Helau zuteil. Mit viel Applaus bedacht und vom Narhallamarsch begleitet, verließen das Prinzenpaar mit Anhang die Hallen des Römer, um noch anderen närrischen Völkern ihre Aufwartung zu machen.

Jetzt setzte der Polizeichor sein Programm mit dem Lied „Wer hier mit uns will fröhlich sein“ fort. Das Schlusslied „Einmal, zweimal, dreimal – Frankfurt Helau“ begleitete den Aus-

Damian Siegmund und sein „bunter Chor“

Das Frankfurter Prinzenpaar

Scheich Jürgen begrüßt die hohen Gäste

marsch der singenden Frauen und Männer. Ab sofort waren diese vom offiziellen Singen befreit und mischten sich unter das närrische Volk. Einer blieb allerdings auf der Bühne zurück. Jürgen Moog begrüßte nun auch offiziell alle anwesenden Närrinnen und Narren. Unter ihnen befand sich auch unsere allerliebste Freundin, Stadträtin Lilli Pölt, die zur Freude aller wieder Zeit gefunden hatte, mit uns zu feiern und wie in jedem Jahr gab sie einen eigenen Vortrag zum Besten. Wie immer toll, Lilli! Großer Applaus und ein Tusch der Kapelle begleitete Lilli wieder auf ihren Platz.

Von nun an übernahm der Schreiber dieser Zeilen das Mikrofon, um durch das weitere Programm zu führen. An der Reihe war zuerst der 1. Frankfurter Bühnentanzsport Club – bei uns bereits zum neunten Mal dabei. Die Tänzer sind bereits mehrmals im Fernsehen aufgetreten und haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Titel errungen. In ihren Reihen tanzen Hessenmeister, Deutscher Meister und Vize-Europameister. Obwohl sie an diesem Tag ihre eigene Vereinsfaschingsfete veranstalteten, statteten sie uns kurz einen Besuch ab, um uns

„Tigermaid“ Lilli Pölt

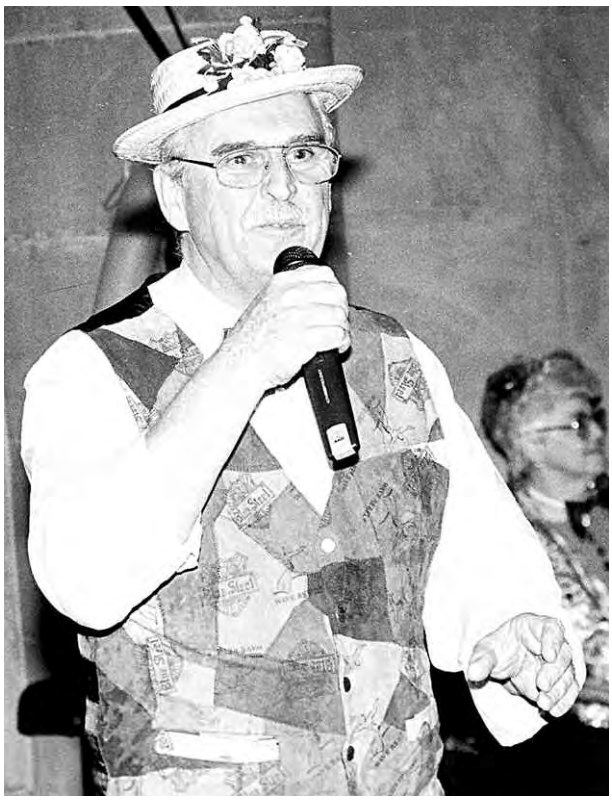
Die Preußen in Ausgehuniform

Samba-Christiane mit 4 „F“

mit ihrem Show-Tanz zu begeistern. Dafür herzlichen Dank!

Nachdem dieser Programmpunkt etwas für das Auge war, gab es nun wieder etwas für die Ohren. Während vom „technischen Personal“, SF Helmut und Thorsten Gelhausen, das elektrische Klavier und die Mikrofone an die richtige Stelle gebracht wurden, durfte ich sie ankündigen: die Preußen des Polizeichores Frankfurt. Dieses Mal traten sie nicht mit Uniform und Pickelhaube auf, sondern in schickem Dress mit schwarzen Hosen und weißen Jacken. Bekannte Lieder der Comedian Harmonists wurden als Potpourri mit Bravour dargeboten, so dass es selbstverständlich war, dass das Publikum eine Zugabe forderte. Diese wurde natürlich gegeben und mit dem Lied „Ein Freund, ein guter Freund“ haben sie bestimmt auch ebensolche hinzugewinnen können.

Das bisher Dargebotene war schon Spitze gewesen. Aber jetzt kam noch das Sahnehäubchen. Ich hatte ihren Auftritt ja bereits schon einmal auf einer Feier gesehen, danach sofort angesprochen und für unsere Fete engagiert. Nun durfte ich sie ankündigen: Cristiane – eine Samba-Tänzerin mit vier „F“ – Format, Figur, Farbe und Feuer im Blut. Eine echte Brasilianerin. Der erste Teil ihrer Show war Klasse, brachte Stimmung und Schwung durch ihr



Wulfart von Rahden tanzt mit „Michaela“

Temperament und die lateinamerikanischen Rhythmen. Unter tosendem Applaus verließ sie fürs Erste die Vorführfläche. Diese war nun frei für einen weiteren Gesangsvortrag, diesmal eines Solisten. Nicht Gerhard Wendland oder Bata Ilic, sondern Wulfart Baron von Rahden, ein Sänger aus den eigenen Reihen, erfreute die Anwesenden mit Liedern der eben Genannten. „Tanze mit mir in den Morgen“, „Michaela“ und ein eigens für ihn selbst geschriebenes Lied „Ein Küsschen in Ehren“ gab er zum Besten. Bei den bekannten Liedern wurde kräftig mitgesungen, man merkte, dass es den närrischen Gästen gefiel. Bis in den Morgen wurde später ja noch getanzt, aber ob eine Michaela unter den Gästen war, ist nicht bekannt. Wulfart: gut gemacht!

Männerballett „Sinai-Elfen“

Nun waren die „Sinai Elfen“ an der Reihe. Da Elfen ja bekanntlich schweben, bat ich das Publikum um Ruhe, um einmal zu hören, ob sie von irgendwoher angeschwebt kommen. Da ging das Licht aus und eine geheimnisvolle Musik setzte ein. Schon schwebten sie heran, lauter Gestalten in braunen Kutten…

Das Licht ging wieder an, die Kutten wurden abgelegt und da sah man sie: die vermeintlichen Elfen. Lauter stramme Männerbeine, zarte rote Röckchen, das war etwas für die Lachmuskeln und fürs Auge. Die Herren, allesamt aktive oder passive Mitglieder unseres Chores, legten einen Tanz hin, von dem sich wirkliche Elfen eine Scheibe abschneiden können.

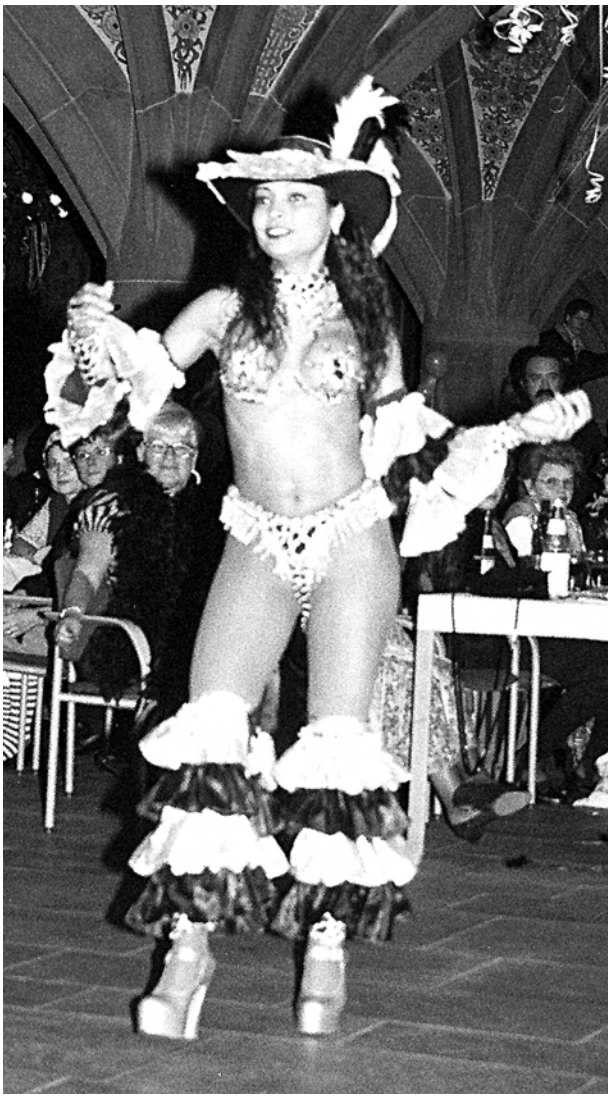
Als dann noch auf den „Anton aus Tirol“ getanzt wurde, war die Stimmung auf dem Höhepunkt und noch während DJ Ötzi aus den Lautsprechern tönte, verschwanden die Elfen ganz plötzlich in den Katakomben. Was blieb mir anderes übrig, als mit dem Publikum den „Anton“ bis zu Ende zu singen. Danach ertönten sofort

„Die Glocken von Rom“

lautstark Rufe nach einer Zugabe und als wäre es geplant gewesen, ging das Licht wieder aus und die „Elfen“, sie schwebten wieder zur Bühne. Wer dachte, jetzt kommt das Gleiche noch einmal, der irrte gewaltig. Das Lied „Die Glocken von Rom“ setzte ein, die Elfen standen in ihren Kutten mit dem Rücken zu den Zuschauern und als der Refrain einsetzte, drehten sich die Tänzer zum Publikum um. Alle hörten und sahen nun auch die Glocken von Rom: Mit Seilen an den Beinen befestigte Kochlöffel wurden von den Elfen nach oben gegen vor den Unterleib angebrachte Kochtopfdeckel aus Blech geschlagen – die Glocken von Rom einmal anders Die Reaktion des närrischen Auditoriums brauche ich wohl nicht beschreiben. Mit Riesenbeifall wurden die Sinai Elfen nach draußen begleitet.

Ein Höhepunkt jagte nun den Anderen, denn der Programmpunkt stand bevor. Der erwartete zweite Auftritt der Samba-Tänzerin Cristiane. Cristiane bot eine Riesen-Show, tanzte auf den Tischen, schnappte mir mein Mikrofon weg und tobte mit dem Publikum durch die Römerhalle. Auch Dirigent Damian H. Siegmund – er saß wohl ungünstig – musste daran glauben. Cristiane holte ihn mitten auf die Aktionsfläche, drückte ihm ein Tambourin in die Hand und los ging‘s: Damian bewegte das Tambourin und Cristiane ihren Körper.

Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei, und so fand auch das Show-Programm seinen



Samba-Feuer

Ausgelassene Stimmung bis zum frühen Morgen

Schluss.

Eine Angelegenheit in eigener Sache lag mir noch am Herzen. Meine Schwester Barbara war mit der ganzen Familie aus dem Westerwald angereist, um im Römer ihren Geburtstag zu feiern. Für sie sang das Publikum mit Unterstützung von den „NOC'S" ein Ständchen. Mir blieb nur noch übrig, bekannt zu geben, dass ab sofort die Sektbar geöffnet war und dass die Band „Slap Shot" in der Schwanenhalle sowie „THE NOC'S" in der Römerhalle zum Tanz aufspielen.

Wie ich von verschiedenen Seiten zu hören bekam, war für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Durch die Zusage der uns bereits bekannten Band „Slap Shot" wurden wieder viel jüngeres Publikums in die Römerhallen gelockt. Die Musik der Gruppe war wieder einmal super! Die Tanzfläche war bis in die Morgenstunden immer gefüllt. Aber auch bei uns in der Römerhalle war die Tanzfläche immer gut besucht und nicht nur ältere Paare schwangen die Tanzbeine zu Walzer, Polka, Marsch und anderen Rhythmen.

Bevor ich nun zum letzten Helau in dieser fünften Jahreszeit komme, möchte ich allen

„The Noc's" sorgten für die richtige Stimmung

Ein dreifaches „Helau“ für alle fleißigen Helfer

Helferinnen und Helfern danken, die sich wieder mit Elan in die Arbeit gestürzt haben, um das Gelingen dieser Veranstaltung zu garantieren. Ein Danke für Organisation, Auf- und Abbau, Schmücken der Räume, Ausgabe von Essen und Getränke, Hilfe bei der Technik und den anderen hier nicht aufgeführten Arbeiten!
Eine Person möchte ich heute einmal besonders erwähnen. Ich glaube, er hat in den vergangenen Jahren bei unseren Faschingsveranstaltungen nie richtig etwas vom Show-Programm oder vom Feiern mitbekommen: unser Schatzmeister Peter Meise. Vom Anfang bis zum bitteren Ende sitzt er am Eingang und verkauft die Bons für Essen und Trinken. Auch beim Auf- und Abbau immer dabei. Peter, an dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön! Liebe Leser dieses Berichts, bleibt alle gesund, dem Polizeichor treu und feiert nächstes Jahr wieder mit.

NOBBY WEBER
FOTOS: F. DUENSING

Der Schatz und seine Meister

Kultur- und Konzertreise des Polizeichores

in die europäischen Partnerstädte Frankfurts

für aktive und passive Mitglieder

Reisetermin: Ende September/Anfang Oktober 2002

Prag: Die Hauptstadt der Tschechischen Republik spielte schon immer eine wichtige Rolle in der Geschichte der Nation, des Landes als auch der Europas. Genannt auch die „goldene“ und die „hunderttürmige“ Stadt hat sie seit dem Mittelalter den Ruf einer der schönsten Städte der Welt. Das historische Zentrum der Stadt, das sich an beiden Ufern der Moldau ausbreitet, wurde im Jahr 1992 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes eingetragen.

Krakau: Die drittgrößte Stadt Polens, Gebietshauptstadt der Wojewodschaft Kleinpolen. Eine 1000-jährige Kultur, europäische Kulturhauptstadt 2000, Krönungsstätte der polnischen Könige, langjährige Wirkungsstätte des Papstes Johannes Paul II.

Budapest: Hauptstadt und wichtigste Industriestadt Ungarns, bedeutendstes Finanz- und Messezentrum, mehrere Universitäten, mehr als 120 Thermalquellen.
Sehenswert das Budaer Burgviertel mit der königlichen Burg, Matthiaskirche, Fischerbastei und dem Gellertberg mit der Zitadelle.

Die Reise wird für aktive und passive Mitglieder des Polizeichores ausgeschrieben. Sie wird derzeit ausgearbeitet. Reisemittel werden Bahn, Bus, möglicherweise Schiff und eine historische Eisenbahn sein.

Neben den Partnerstädten der Stadt Frankfurt werden wir die Städte Breslau, Kosiče und Preßburg in der Slowakei, sowie Wien sehen.

Info: bei Horst Weidlich, Telefon: (0 69) 7 55 12 62 oder (0 61 71) 7 41 56.

Die Ausschreibung und nähere Informationen erfolgen in der nächsten Ausgabe des Polizeichorjournals.

Mendelssohn und Wagner ins Verhältnis gesetzt

Abschlusskonzert der „Frankfurter Mendelssohn-Tage“ mit der Jenaer Philharmonie

Mit einem sinfonischen Konzert wurde am 25. März 2001 in der ausverkauften Heilig-Geist-Kirche Frankfurt ein Zyklus abgeschlossen, zu dem die Aufführung des „Elias“ in der Alten Oper, ein Orgel-Recital in der Justinus-Kirche, Frankfurt-Höchst, Symposium und Podiumsdiskussion in Kelkheim (mit Kultusministerin Ruth Wagner und Professor Bastian), ein Lieder-Recital an der Musikhochschule Frankfurt und unser Konzert im Frankfurter Kaiserdom (mit Professor Michael Schönheit) gehörten.

Mit den „Frankfurter Mendelssohn-Tagen“ hatte sich der Initiator und künstlerische Leiter Paulus Christmann zum Ziel gesetzt, das Werk des 1809 geborenen und 1847 verstorbenen Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy bekannter zu machen und für seine Musik zu werben. Schließlich hatte Mendelssohn eine starke Bindung an die Mainmetropole, in der er 1837 die Frankfurter Kaufmannstochter Cécile Jeanrenaud heiratete, den Cäcilien-Verein leitete und bedeutende Werke, wie das Oratorium Elias, op. 70, schuf.

Auf dem Programm des Abschlusskonzertes in der Heilig-Geist-Kirche stand die Gegenüberstellung selten aufgeführter sinfonischer und chorsinfonischer Werke von Mendelssohn und Wagner. Es handelte zudem von der ambivalenten musikalischen und menschlichen Beziehung der beiden zueinander, die von grenzenloser Bewunderung bis hin zu Wagners posthumem Hass gegen den Juden Mendelssohn reichte.

Christoph Schlott lieferte in seiner Moderation manch interessantes Detail zur Freundschaft der beiden Komponisten, aber auch zu Wagners Schmähschriften über Mendelssohn. So enthielten die Aufsätze Richard Wagners über „Das Judentum in der Musik“ und „Über das Dirigieren“ übelsten Antisemitismus und blanken Hass auf Mendelssohn.

Das Konzert wurde von der Jenaer Philharmonie unter der Leitung von Paulus Christ-

„Beglückt darf nun dich, o Heimat, ich schauen…“

mann mit der Ouvertüre „Die Hebriden“ eröffnet. Es handelt sich um eine Ouvertüre von Felix Mendelssohn Bartholdy, die auf Eindrücken basiert, die der Komponist bei einem Schottland-Aufenthalt gewann.

Ebenfalls von Mendelssohn war der vom Polizeichor Frankfurt am Main vorgetragene Vespergesang für großen Männerchor und Violincello, „Aspice Domini“. Die Frankfurter Neue Presse bescheinigte dem Polizeichor hierbei „technisch hochwertige und glasklar geführte Stimmlagen“ und „eine erstaunliche Steigerung seines Niveaus unter der Leitung von Paulus Christmann“.

Die 1934 gegründete Jenaer Philharmonie spielte anschließend die am Jahr 1832 entstandene Wagner „Sinfonie C-Dur“. Mit diesem Werk hatte Richard Wagner den früh zu Ehren gekommenen Mendelssohn um Protektion gebeten. Hieraus entwickelte sich zuerst eine freundschaftliche Korrespondenz, in der Wagner seine tiefe Verehrung für Felix Mendelssohn ausdrückte.

Im zweiten Teil des Konzertes konnte der Polizeichor Vielseitigkeit, Differenzierungs- und Einfühlungsvermögen beim berühmten „Chor der Pilger“ aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner sowie bei den wunderschön klingenden Männerchören von Mendelssohn „Beati Mortui“, einer Motette für Männerchor, und dem Schlusschoral aus dem unvollendeten Oratorium „Christus“ („Er nimmt auf seinen Rücken“) unter Beweis stellen.

Die ausgezeichnete Altistin Birgit Schmickler beeindruckte mit fünf Liedern nach Gedichten von Mathilde Wesendonck in einer Wagner-Transkription von Hans Werner Henze, begleitet von Musikern der Jenaer Philharmonie als Kammerorchster.

P. Christmann dirigiert die Jenaer Philharmonie

Der Schluss des Konzertes war Felix Mendelssohn Bartholdy mit der besinnlichen Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ gewidmet, dargeboten von der Jenaer Philharmonie.

„Adspice domini“ mit Dr. Wolfgang Lessing

Fazit: Das Konzert zum Abschluss der „Frankfurter Mendelssohn-Tage“ war ein weiteres anspruchsvolles Projekt, das von Paulus Christmann auf musikwissenschaftlicher Basis konzipiert und absolut überzeugend realisiert wurde. Unser Dirigent hat die Zuhörer mit den musikalischen Darbietungen überzeugt, wozu nicht zuletzt die Erläuterungen von Christoph Schlott beitrugen, die eine Art Aufarbeitung der subtilen Spätfolgen antisemitischer Propaganda darstellte. Paulus Christmann hat unseren Polizeichor mit dem „Revolutions-Konzert“ in der Paulskirche, den chorsinfonischen Konzerten in der Alten Oper zum Goethe-Jahr, der Mitwirkung an der Aufführung des „Elias“ und dem Abschlusskonzert in der Heilig-Geist-Kirche im gehobenen Genre anspruchsvoller Musik etabliert.

JÜRGEN MOOG

Struwwelpeter machte grosse Augen

Frauenfasching am 20.02.2001

Max und Moritz lachten, und Witwe Bolte konnte in Ruhe geniessen, was in den nächsten Stunden so abging:

Der Saal war voller gut gelaunter närrischer Frauen. Auf den bunt gedeckten Tischen standen gefüllte Kaffeekannen und lagen leckere Kreppel. Wer wollte, konnte auch etwas anderes trinken. Die Auswahl war groß.

Pünktlich 17.11 Uhr begannen „The Noc's" mit Nobby am Keyboard das bunte Treiben zu eröffnen. Rosi Dill, der Fernsehmuffel, Lilly Rimmele, der Bauarbeiter, Rosi Bell, die Reiseberaterin, und Wolfgang Busch, der Gammler, stiegen in die Bütt und strapazierten unsere Lachmuskeln.

Als Ersatz für die erkrankte Frankfurter Eintracht erschien der Fußballclub „FC Hulda" mit Aushilfstrainer und „Mann für alle Fälle", Wolfgang Bothe. Sie zeigten voller Begeisterung Ergebnisse langjährigen Trainings.

Troubadour Wulfart von Rahden erfreute als singender Vagabund und ließ sich auch nicht durch die Tücken der Technik aus der Ruhe bringen – that's live.

Nun war die Bühne frei für zwei Show-Tanzgruppen der Bornheimer Stutzer. Beide Gruppen durften nicht ohne Zugabe nach Hause gehen. Die Kondition der Tänzerinnen und Tänzer war beneidenswert.

Kaum waren die Stutzer von der Tanzfläche verschwunden, erklang „Conquest of Paradise", die Einzugsmelodie der Sinai-Elfen. Nach klassischem Ballett zeigten sie uns, wie oder wo die „Glocken von Rom" erklingen,

Zum Abschluss des Programms zogen die Blaulichtsänger ein. Es wurde geschunkelt

Struwwelpeter, Max und Moritz, Witwe Bolte

nach links und nach rechts. Es ging auf und nieder, immer wieder. Wir erhoben die Hände zum Himmel, und wir mussten fliegen. (Fliegen kann ganz schön anstrengend sein.) Nachdem die Blaulichtsänger sich mit Tatütata verabschiedet hatten, gab es eine kurze Verschnaufpause. Mutige haben sich die angebotene Gulaschsuppe schmecken lassen.

Gut gestärkt ging der Abend jetzt erst richtig los. Nobby und sein Kumpel heizten uns tüchtig ein. Sie spielten ohne Pause fleißig und unermüdlich bis zum Zapfenstreich. Danke und ein dreifach donnerndes HELAU!

Ihr glaubt gar nicht, wie toll der Abend war! Max und Moritz waren abgelenkt, und ich hatte meine Ruhe vor ihren Streichen.

EURE WITWE BOLTE
FOTOS: CHRISTA LOTZ

Sing mit uns

Chorsingen tut allen gut!

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und die „Preußentruppe“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche und in der Jahrhunderthalle.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Friedrich-Ebert-Anlage 9-11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069-7 55 12 62

POLIZEICHOR
FRANKFURT AM MAIN

Die Fünfte Jahreszeit

Fastnacht bei den Blaulichtsängern

Mit schöner Regelmäßigkeit kehrt alljährlich die Fastnachtszeit wieder und lässt die Närrinnen und Narren für eine Weile die großen und kleinen Sorgen vergessen. So erstmalig im neuen Jahrtausend, was bekanntlich jetzt erst richtig begonnen hat. Im Januar 200l bekamen die BLS eine Einladung zum Vorsingen ihres Fastnachtsbeitrages. Mit den Titeln: „Helau, Helau, Helau“ (Text: SF Stephan), und ‘Die Musik spielt Narhallamarsch“ (Text: SF Blahak – besser bekannt unter dem Spitznamen „Hacki“), beide Texte vertont von Bernd Beyer (Hauskomponist der BLS) stellten sich die BLS der strengen Jury der Oberfastnachter im Bürgerhaus Bornheim zur Begutachtung vor. Offensichtlich haben beide Lieder vom Inhalt und der Art des Vortrages so überzeugt, dass eine Einladung zur Fernsehaufzeichnung gleich ausgesprochen wurde.

Die Sporthalle des Johanneum-Gymnasium in Herborn war wieder einmal der Ort, von wo aus das Fastnachtsspektakel per Television übertragen werden sollte. Nach tagelangen Vorbereitungen durch die Sendeanstalt war es dann am 16.02.200l soweit, dass durch den Sitzungspräsidenten Karl Oertl und dessen Vertreterin Corinna Orth das stimmungsgeladene, närrisch kostümierte, zahlreich erschienene Publikum einschließlich der gekommenen Prominenz, begrüßt werden konnte. Die Fastnachts-Prinzenpaare aus Frankfurt am Main und Offenbach waren mit ihrem Hofstaat erschienen, um sich den Getreuen um Gott Jokus zu präsentieren. Allen Aktiven, ob Büttenredner-/Innen, Tanzgruppen, Sängern oder Musikern, wurde üppig Beifall gezollt bis hin zu stehenden Ovationen.

Nach ihrem Gesangsvortrag bekamen die BLS viel Applaus und wurden vom Sitzungspräsidenten besonders mit Lob überschüttet, da sie heuer 20 Jahre alt werden und schon mehrfach die Sendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ mit ihren Liedern bereichert haben.

Ein Novum war es, dass erstmalig und hoffentlich auch letztmalig, kein Akkordeonspieler dabei war. Die Bigband des „hr“ unter der Leitung des Jörg A. Keller übernahm diesen Part. Die Ausstrahlung der Aufzeichnung erfolgte in der ARD und Hessen 3. Ein Anruf aus der Nähe von Venedig, der den Verfasser dieser Zeilen erreichte, bestätigt, dass die Sendung am Faschingssonntag, dem 25.02.01, nach 20.15 Uhr, weit über die Grenzen Hessens, ja Deutschlands, gesehen wurde, via Satellit.

Die BLS erhielten viel Zustimmung für ihren Gesang und wurden zum Weitermachen ermutigt.

An dieser Stelle soll das unermüdliche Engagement derer nicht vergessen werden, die sich Texte und Komposition einfallen ließen. Allen BLS sei Dank für den zeitlichen Aufwand gesagt.

FRITZ ROSENTHAL
FOTO: HERBORN

25 Jahre im Hafen der Ehe

Monika und Norbert Weber feierten Silberhochzeit

Ein altes Sprichwort sei zitiert: „Kinder - wie die Zeit vergeht!“. Diese Feststellung haben Norbert und Monika Weber nun auch erfahren, wie schon viele, viele Ehepaare vor ihnen.

Am 18.02.200l stand die Feier an, um der ins Land gegangenen Jahre zu gedenken. In Pinocchios Wintergarten in Ober-Eschbach waren viele der Einladung gefolgt, wo ein Saal angemietet war. Das Silberpaar empfing seine Gäste mit einem Schluck guten Getränks und freute sich, dass in dem tollen Ambiente sich jeder wohlfühlte.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Gastgeber wurde ein Programm dargeboten, was zum Finale hin bei diesem oder jenem zu Tränen rührte. Nicht, dass der schmerzliche Verlust naher Angehöriger allein Anlass waren, nein, es war das ergreifend vorgetragene Lied von Norbert an seine Monika zur Melodie des alten Elvis-Schlagers „Love me Tender“ mit saitenweicher Begleitung auf einer Gitarre, gespielt von Edgar.

Die BLS brachten den beiden ein Ständchen und die erwünschte Zugabe. Auf besonderen Wunsch sang SF Stephan „Das einsame Glöckchen“, zart begleitet auf dem Akkordeon von Hacki. Nun wurde zum Essen eingeladen und das tolle Buffet gestürmt. Die nun folgende Tafelmusik wurde von einem jungen Musiker aus der Famile arrangiert, der auf dem Keyboard seine Finger tanzen ließ (toll gemacht, junger Mann). Von dem schon erwähnten Edgar F. wurde ein Gitarrensolo dargebracht, was aufhorchen ließ. Dieses Talent sollte den BLS nicht verloren gehen. Nicht unerwähnt bleiben soll ein Beitrag von Angela Krause (Ehefrau von Alfred), die sich in Versform an das Silberpaar wandte und für die zuletzt erfahrene Hilfe in brenzliger Lage dankte.

Wer nun glaubte, dass dies alles war, hatte sich geirrt. Noch ein Höhepunkt stand dem Silberpärchen und den Gästen bevor, denn es kamen Gospelfrauen in ihrer Kluft in den Saal und sangen zunächst im Quartett, dann im Doppelpack so gut, dass Zugaben gefordert wurden. Alle Achtung!

Nun war es Zeit, den Grund des Auftritts der acht Damen zu erklären, denn nicht jeder konnte wissen, dass der Silberhochzeiter bei den Damen eine Zeitlang das Fundament in stattlicher Tiefe - 2. Bass - legte. Diesem Intermezzo seitens des Norbert wurde gekonnt Rechnung getragen, was den Sängerinnen und Norbert viel Beifall einbrachte. Franz M. griff danach in die Tasten seiner Harmonika und sorgte für Stimmung unter den Gästen. Wie lange die Gesellschaft noch feierte, entzieht sich der Kenntnis des Verfassers dieser Zeilen.

Für das Silberpaar alles Gute in der Zukunft und danke für die Einladung(en), das wünscht besonders

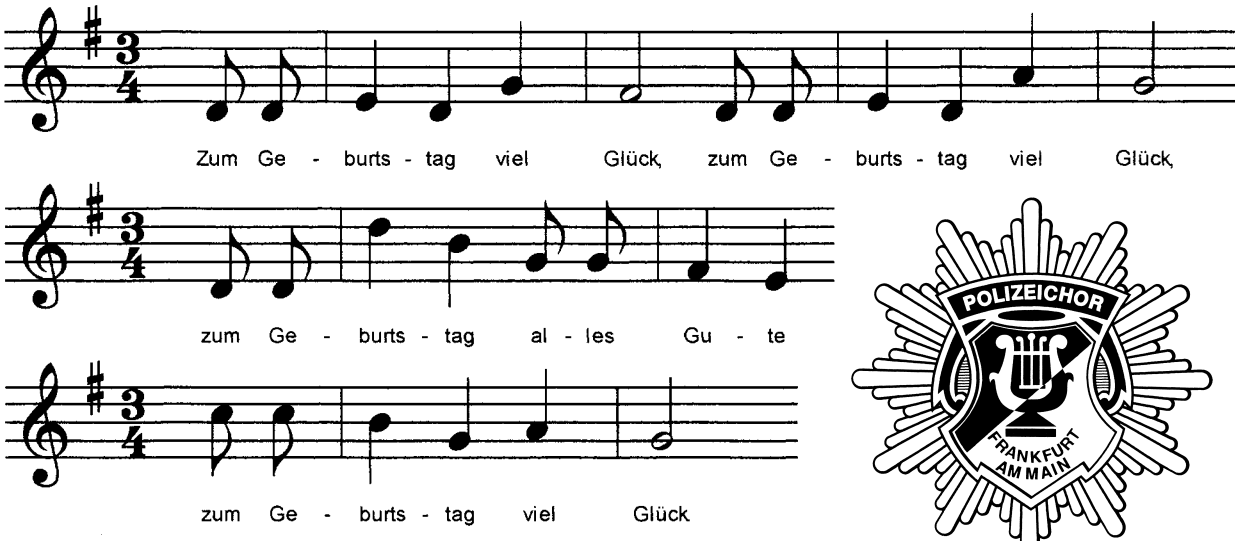
FRITZ ROSENTHAL

Sechs Jahrzehnte

Günter Rösler wurde sechzig

Am 07.02.41 erblickte der frisch gebackene Pensionär das Licht der Welt und am 23.02.0l gab er seinen Ausstand vom beruflichen Dasein. Die Rede ist von Günter Rösler, vielen Schutzleuten Frankfurts lange bekannt, der ins Casino des vom Abriss bedrohten Polizeipräsidiums einlud, um sich von den Mitarbeitern/-Innen und vielen - auch ehemaligen-Vorgesetzten zu verabschieden. Zuvor war im großen Sitzungssaal des ehrwürdigen Hauses eine Feierstunde angesetzt, in der der junge Pensionär für seine geleistete Arbeit im Polizeidienst gewürdigt wurde. Vertreter der Behörde, der Stadt Frankfurt am Main, der örtlichen Presse sowie polizeilicher Organisationen hielten ihre Laudatio. Es würde den Rahmen sprengen, wenn hier alle Einzelheiten erwähnt würden. Durch den Gesang der BLS wurde das gemütliche Beisammensein bereichert. Dem langjährigen passiven Mitglied des Polizeichors Frankfurt am Main e.V. sei ein zufriedener Ruhestand vergönnt, in dem er all seinen Passionen frönen kann. Für Speis' und Trank sei dem Jubilar nachträglich herzlich gedankt und für die Zukunft im Ruhestand alles erdenklich Gute gewünscht.

FRITZ ROSENTHAL



Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im zweiten Quartal 2001 einen „runden“ Geburtstag.

April

Dieter Steinmann	03.04.1941	=	60 Jahre
Heinrich Stephan	12.04.1941	=	60 Jahre
Reinhold Schilling	23.04.1951	=	50 Jahre
Peter Michalek	25.04.1941	=	60 Jahre
Dagmar Baier	25.04.1971	=	30 Jahre

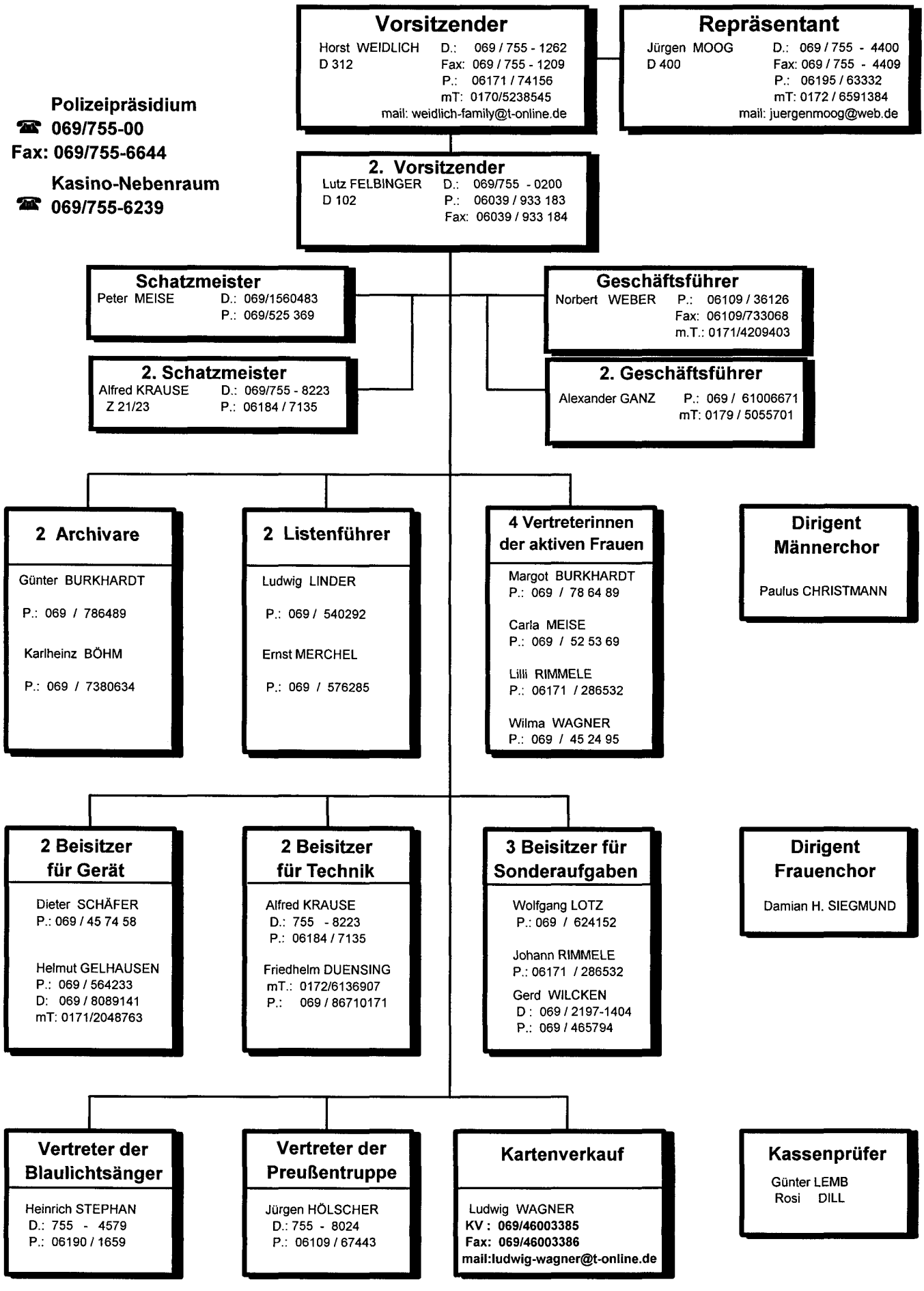
Mai

Günter Kraus	01.05.1941	=	60 Jahre
Klaus Geier	02.05.1951	=	50 Jahre
Andreas Knoche	03.05.1951	=	50 Jahre
Ingrid Esch	04.05.1941	=	60 Jahre
Ludwig Wagner	06.05.1941	=	60 Jahre
Lilly Rimmele	07.05.1931	=	70 Jahre
Johann Fischer	10.05.1931	=	70 Jahre
Ursula Morawietz	12.05.1941	=	60 Jahre
Manfred Galow	21.05.1941	=	60 Jahre
Karl Metz	22.05.1941	=	60 Jahre
Eduard Schneider	23.05.1931	=	70 Jahre
Bernd Mohn	25.05.1951	=	50 Jahre
Michael Stolpmann	26.05.1951	=	50 Jahre
Markus Karas	28.05.1961	=	40 Jahre
Lucie Maibach	31.05.1921	=	80 Jahre

Juni

Roswitha Probst-Ketzl	07.06.1951	=	50 Jahre
Lothar Strobel	11.06.1931	=	70 Jahre
Peter Fiolka	11.06.1941	=	60 Jahre
Christa Wiese	12.06.1951	=	50 Jahre
Willi H. Knapp	29.06.1931	=	70 Jahre

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main



Stand: 29.03.2001

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als

☐ aktives Mitglied ☐ passives Mitglied (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Straße: _____

Beruf: _____

Tel. -privat: _____/_____ dienstlich: _____/_____

Aufnahme ab: _____

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: _____ Beruf: _____

Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren: _____

_____

Ich wurde geworben durch:

Name: _____ Vorname: _____

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. a. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 5,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine Mitgliedsbeiträge

☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes): _____

Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den _____ _____
(Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am: _____

Vorsitzender: _____ ggf. Vertreter der Frauen: _____
2. Vorsitzender: _____ Mitgliedsnummer: _____
1. Geschäftsführer: _____ Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis
2. Geschäftsführer: _____ versandt am: _____
1. Schatzmeister: _____ EDV erfaßt am: _____
2. Schatzmeister: _____ Ablage: _____

Ziehen Sie um ?
Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die nebenstehende Adesse:

Bitte unbedingt angeben

Name

Vorname

Geburtsdatum

Alte Anschrift

PLZ

Straße, Hs.-Nr. _____

Ort _____

Neue Anschrift

PLZ

Straße, Hs.-Nr. _____

Ort _____

Dienst

Dienststelle: _____ Telefon: _____/_____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einzugsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl

Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

Unterschrift

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Frühlingskonzert in Bad Homburg 29.04.2001
Frühlingsball im Palmengarten 12.05.2001
Muttertagskonzert im Palmengarten 13.05.2001
Frauenausflug 11.08.2001
Jubiläumskonzert in der Alten Oper 29.09.2001

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe:
2,50 DM (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Anschrift:
Polizeichorjournal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt am Main

Redaktion:
Jürgen Moog
Tel.: (069) 7 55 44 00
Horst Weidlich
Tel.: (069) 7 55 12 62
Sven Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (0172) 6 13 69 07

Dienstunfähig, was nun?

Privat vorsorgen gegen finanzielle Einbußen

Der Polizeiberuf verlangt den ganzen Mann bzw. die ganze Frau. Geistige und körperliche Fitness sind Grundvoraussetzungen, um diesen Beruf auszuüben. Konkret bedeutet dies; Kann ein junger Beamter als BaW oder BaP seine Diensttauglichkeit nicht mehr nachweisen, dann droht ihm die Entlassung – in der Regel ohne Versorgungsbezüge, wenn nicht ein Dienstunfall die Ursache war. Das kann existenzbedrohend sein. Der Beamte auf Lebenszeit kann bei Polizeidienstunfähigkeit in den vorzeitigen Ruhestand versetzt werden und muss damit schmerzhafte finanzielle Einbußen hinnehmen. Ist er weniger als fünf Jahre bei der Polizei, steht auch ihm kein Ruhegehalt zu.

Die FAMK hat sich in Zusammenarbeit mit ihrem Partner, den INTER Versicherungen, auf die entstehenden Versorgungslücken eingestellt und hierfür eine Polizeidienstunfähigkeits-Versicherung entwickelt. Mit einer herkömmlichen Berufsunfähigkeits-Versicherung ist es für Polizeibeamte nämlich nicht getan. Der Versicherer könnte den dienstunfähigen Polizisten auf einen anderen gleichartigen Beruf verweisen (Verweisbarkeit). Damit entfiele das Anrecht auf die Rentenzahlung, obwohl der Beamte möglicherweise jahrelang Beiträge entrichtet hat.

Die PDUAbsicherung der INTER ist exakt an den Bedarf des Polizeibeamten angepasst. Hier erhält der dienstunfähige Polizeibeamte die Rente bei Eintritt der Polizeidienstuntauglichkeit – und nicht erst im Falle der Berufsunfähigkeit oder allgemeinen Dienstunfähigkeit. Die Rentengarantiezeit beträgt sechs Jahre, erst danach wird erneut geprüft, ob der Versicherte einer anderen Arbeit nachgeht. Lebenszeitbeamte erhalten die vereinbarte Rente bis zum Ablauf der Versicherung.

Junge Beamte: nur selten Anspruch auf Ruhegehalt

- BaW: kein Anspruch. Ausnahme: bei Dienstunfall kann ein Unterhaltsbeitrag gezahlt werden
- BaP. kein Anspruch. Ausnahme: bei Dienstunfall bzw. -beschädigung
- BaL: nur Anspruch bei mehr als fünf Dienstjahren

Die INTER Versicherungen zahlen als einzige Gesellschaft einen Ausgleich, wenn die Polizeidienstunfähigkeit nicht zur Entlassung oder zur Versetzung in den Ruhestand führt, sondern „nur“ zur Versetzung innerhalb der Dienststelle oder in die allgemeine Verwaltung bei gleichzeitigem Verlust von Zulagen.

Angesichts der hohen Hürden, die der Gesetzgeber jüngeren Beamten für den Anspruch auf das Ruhegehalt gesetzt hat, ist eine private Vorsorge notwendig. Denn als Familienernährer kann sich niemand den dauerhaften Verlust seines Einkommens leisten.

Weitere Informationen hält Ihre FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse für Sie bereit. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt

Tel.: 069/ 974660 **Internet: www.famk.de**
Fax.: 069/ 97466130 **email:info@famk.de**

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11 in 60327 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767